Österreichs Fachzeitschrift für Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege®

# Newsletter Nr. 12-2012

(ISSN 1024-6908)

**27. Jahrgang – 18. März 2012**

Geschätzte Leserinnen und Leser !

Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier:
www.lazarus.at/index.php?content=newsletteranmeldung&emailabmelden=1

**Alle 356 Wochenausgaben seit 1. Jänner 2005 sind im PflegeNetzWerk www.LAZARUS.at/nl-archiv als Downloads (in Jahrgängen) verfügbar und dort auch für Ihre direkte Literatursuche verschlagwortet (benützen Sie einfach die Plattform-interne Funktion >SUCHE< rechts oben).**

**Seit 1. Jänner haben wir bereits mehr als 26.000 Besucher/innen online begrüßen dürfen - Danke für Ihre kritische Begleitung und kompetente Mitgestaltung.**

LAZARUS PflegeNetzWerk

## Inhalt

Aktuelles & Internationales ……..…… 2-3
Aus Spital & Heim …… 4-8
**LAZARUS Pflegekongress 2012:**
**Diversity-Kompetenz &Transkulturelle Pflege …. 9-14**
SERIE NETZWERKEN: Respekt.net …….. 15
Bildung: Kongressberichte, Bildungsangebote …..… 16-19
Buch-Rezension, Zitiert, Impressum ……..... 20-22
Anhang: Stellenmarkt ……...…….. …….. 23 f.

**Projekte und Studien zur Pflege und Betreuung:**

## Neue Online-Datenbank

Die Berliner Stiftung Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP) hat eine Online-Datenbank mit aktuell über 450 Projektbeschreibungen auf ihrer Webseite veröffentlicht. Diese ermöglicht erstmals einen umfassenden Überblick über Projekte und Studien im Bereich der Pflege und Versorgung von älteren und hilfebedürftigen Menschen.

Die Seite bietet ein vielseitiges Rechercheangebot für Forschung, Politik und interessierte Öffentlichkeit. So können zB. regionale oder thematische Forschungsschwerpunkte erkannt, mögliche Förderer identifiziert oder einfach nach der neuesten Studie zu einem Thema gesucht werden. Zudem können neue Untersuchungen oder Anmerkungen zu bereits vorhandenen Datensätzen über ein Kontaktformular an die Stiftung gesendet werden. Gelistet sind aktuelle sowie bereits durchgeführte Projekte der vergangenen fünf Jahre. Detail-Infos lassen sich als übersichtliches PDF Dokument herunterladen und ausdrucken. Sie finden die Projektdatenbank unter: http://pdb.zqp.de/

**Qualifikationsmix - Personalzusammensetzung im Pflegebereich**

## Grundlagen und Hintergründe

„Der Wandel von Berufen ist etwas Normales, sie passen sich immer wieder an veränderte Gegebenheiten an, oder neue entstehen. So ist es wenig verwunderlich, dass in den letzten Jahren verstärkt darüber diskutiert wird, wie die Aufgaben im Gesundheits- und Pflegewesen innerhalb oder zwischen den bestehenden oder eventuell neu hinzukommenden Berufen und/oder Anbieter/innen von Dienstleistungen geteilt werden sollen.

Ein anderes Beispiel ist die Entwicklung in den Sozialbetreuungsberufen (Heimhelfer/innen, Fach-Sozialbetreuer/innen mit den Schwerpunkten Altenarbeit, Behindertenarbeit, Behindertenbegleitung, sowie Diplom-Sozialbetreuer/innen mit den Schwerpunkten Altenarbeit, Familienarbeit, Behindertenarbeit, Behindertenbegleitung. Derzeit finden verschieden Projekte und Diskussionen statt, die zu einer verbesserten Berufsgruppenzusammensetzung im Gesundheits- und Sozialwesen führen sollten.“

**Mehr darüber im Expertenletter der NÖ Patientenanwaltschaft von Dr. Elisabeth Rappold – im LAZARUS PflegeNetzWerk >Download-Center >>Publikationen.**

**Zertifizierte WundForum-Fortbildung:**

## Ab sofort auch im Internet

Die beruflichen Anforderungen im Bereich der Pflege sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Neue Erkenntnisse und Erfahrungen in Diagnostik und Therapie führen dazu, dass sich auch die Aufgaben von Pflegekräften stets neu definieren. Heute ist der erfolgreiche Abschluss einer Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege oder in der Altenpflege allein nicht mehr ausreichend, um mit den ständig neuen Herausforderungen Schritt zu halten.

Die Weiterbildungsserie im HARTMANN Wund-Forum und parallel dazu im Internet ermöglicht Ihnen eine interaktive Fort- und Weiterbildung in den Bereichen der Wundheilung und -behandlung. Die Prüfungsfragen beziehen sich auf die Inhalte des jeweiligen Fachartikels, sodass Sie keine zusätzlichen Informationsquellen benötigen.

Der Fachartikel zur zertifizierten Fortbildung erscheint im HARTMANN Wund-Forum als Sonderdruck-Beilage sowie im Internet. Der Single-Choice-Test kann dagegen ausschließlich online beantwortet werden: Für jede Frage gibt es fünf Antwortmöglichkeiten – richtig ist jedoch nur eine Antwort. Bei richtiger Beantwortung von mindestens sieben Fragen erhalten Sie drei Fortbildungspunkte. Das Fortbildungszertifikat zur Dokumentation der bestandenen Prüfung können Sie dann sofort ausdrucken.

An der zertifizierten WundForum-Fortbildung können Sie in der Zeit vom 02. März 2012 bis zum 19. Juni 2012 teilnehmen unter: www.wundforum.de.

**Die aktuelle Ausgabe des WundForum 01/2012 finden Sie wie gewohnt zum freien Download im PflegeNetzWerk – www.LAZARUS.at >>Startseite (empfohlene Literatur, li.)**

**100 Jahre LKH-Univ. Klinikum Graz - 150 Jahre Universitätsmedizin Graz:**

# Jubelfest am Int. Tag der Krankenpflege

**1912 – 2012 - Zusammenarbeit aus Tradition: 1863 wurde die Medizinische Fakultät an der Universität Graz gegründet und mit 11 Lehrkanzeln ausgestattet. Das LKH Graz hat schon damals eng mit der Medizinischen Fakultät zusammengearbeitet. Am 20. Mai 1912 wurde das LKH Graz am heutigen Standort feierlich eröffnet und am nächsten Tag begann die Übersiedelung der einzelnen Kliniken und Abteilungen vom Paulustor zum heutigen Auenbruggerplatz. Am Klinikum wurden zusätzlich zur Patientenversorgung schon immer MedizinstudentInnen ausgebildet und medizinische Forschung betrieben - daher wird auch das Doppeljubiläum gemeinsam gefeiert.**

**v.l.n.r.: Mag. G. Falzberger (Betriebsdirektor), Univ.-Prof. Dr. G. Brunner (Ärztlicher Direktor), DKKS C. Tax, MSc (Pflegedirektorin), Landesrätin Mag. K. Edlinger-Ploder, Univ.-Prof. Dr. J. Smolle (Rektor Med Uni Graz), Dipl.-Ing. Dr. W. Leodolter (Vorstandsvorsitzender KAGes)**

Foto: W. Stieber/LKH-Graz

**1863** wurde durch Kaiser Franz Joseph I. die Gründung der Medizinischen Fakultät und somit die Vollendung der Grazer Universität vollzogen. In elf Lehrkanzeln betrieb man seither Patientenbetreuung, Forschung und Lehre.

**1912** erfolgte die Übersiedelung des bereits 1786 errichteten „Allgemeinen Krankenhauses“ von der Paulustorgasse an den heutigen Standort. Am 20. Mai wurde schließlich das LKH-Universitätsklinikum Graz feierlich eröffnet. Nach

Inbetriebnahme des größten und modernsten Krankenhauses der Welt kamen Ärzte und Fachleute aus allen Erdteilen nach Graz, um dieses Jahrhundertbauwerk zu besichtigen.

Besonders im letzten Jahrhundert hat sich die Gesellschaft – und mit ihr das Gesundheitswesen -rasant verändert. Dies spiegelt sich auch in der Geschichte des LKH Graz und zeigt sich in ständigen organisatorischen und baulichen Anpassungen. Daher hat das **Projekt „LKH 2020“** für die steirische Bevölkerung heute eine ebenso große Bedeutung wie der bereits 1912 erforderliche Neubau.

Auch der KaGes-Vorsitzende Dr. Werner Leodolter, ist stolz auf die gute Zusammenarbeit: „Das LKH-Universitätsklinikum Graz spielt eine zentrale Rolle in der akuten Krankenversorgung aller SteirerInnen mit besonderen Erkrankungen, die der Spezialversorgung bedürfen. Dies erfordert beste Kooperation mit den übrigen Krankenhäusern in gegenseitigem Respekt und „auf Augenhöhe“. Die neuen Kommunikationstechnologien und Infrastrukturen eröffnen hier ganz neue Möglichkeiten, die von der KAGes konsequent im Interesse der Patienten genutzt werden.“

Rektor Dr. Josef Smolle zum gemeinsamen Weg: „Patientenorientierte Lehre und Forschung waren früher und sind auch heute nur durch enges Zusammenwirken zwischen Universität und Krankenanstalt möglich“. Die Forschungsleistungen haben sich seit 2004 mehr als verdreifacht. Die Errichtung des Med Campus in unmittelbarer Nachbarschaft zum Klinikum und zum Programm LKH 2020 sei bereits finanziell zugesagt und klares Signale zur Weiterentwicklung des Standorts, so Smolle.

Auch das Zusammenspiel von Medizin und Pflege ist heute unabdingbar. Dazu Pflegedirektorin Christa Tax, MSc: „Die hoch qualifizierten und spezialisierten Pflegekräfte erfüllen durch laufende Aus-, Fort- und Weiterbildung die heute gültigen

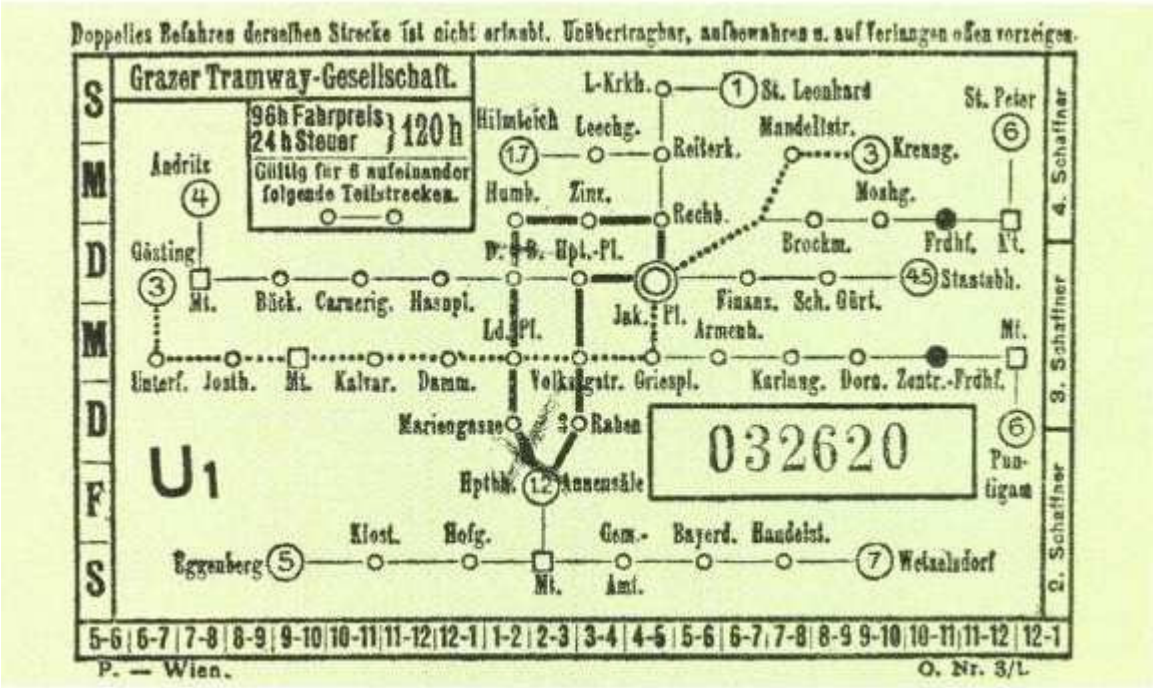
DIE PFLEGE

modernen Pflegestandards und entwickeln diese auch weiter. So wurde die Pflege in den letzten 100 Jahren zum gleichwertigen Partner der Medizin und stellt gemeinsam rund um die Uhr die bestmögliche Versorgung der PatientInnen sicher.“

## Unfallfreie Übersiedelung 1912 dauerte zweieinhalb Monate…

**Die Straßenbahnlinie 7 am Grazer Hauptplatz (1938) im noblen Elfenbeinweiß führte zur Endstelle St. Leonhard und zum LKH Graz**

(Foto: Hans Sternhart, Straßenbahn in Graz. Wien 1979, 163).




**Per Tramway ins LKH: Der Netzbild-Fahrschein von 1920 zeigt die Haltestelle „Landeskrankenhaus“ (oben Mitte) der Linie 1 und wurde damals noch mittels Farbstift entwertet. Bei der Patientenüberstellung vom alten ins neue Krankenhaus (1912) spielte die Straßenbahn allerdings noch keine Rolle: Gehfähige gingen in Begleitung von Wärterinnen und Ärzten zu Fuß, während die übrigen PatientInnen auf Möbelwagen mit Sitzbänken oder Lastwagen mit Matratzen ankamen.**
**Das Ganze dauerte zweieinhalb Monate und verlief unfallfrei.**

## Meilensteine 150 Jahre Universitätsmedizin Graz

- Elf Lehrkanzeln im Jahr 1863, Hörerzahl: Durchschnittlich etwa 200 pro Jahr
- Drei Nobelpreisträger: Fritz Pregl (Chemie, 1923), Julius Wagner-Jauregg (Medizin, 1927) und Otto Loewi (Medizin, 1936)
- Erste Medizinstudentin, die in Österreich ihr Medizinstudium absolvierte: Dr.in Maria Schuhmeister (1905)
  Erste praktizierende Ärztin in Graz: Dr.in Octavia Aigner-Rollett
- Kaiserlich-königlicher Beschluss – Neubau der Universität Graz (1875)
- Heute: ca. 4.000 StudentInnen, ca. 350 AbsolventInnen/Jahr, 20 Kliniken, 16 Institute

## Meilensteine 100 Jahre LKH-Univ. Klinikum Graz

- Bettenstand: 1.640 Betten (1913), 3.030 Betten (1959, mehr als AKH Wien), 1.565 (heute)
- MitarbeiterInnen: 650 (1913), 900 (1933), 5.300 (1982), 6.700 (heute, exkl. Bundesärzte)
- Stationäre PatientInnen: 24.000 (1913), 73.000 (1981), 84.000 (heute)
- Kliniken und Klin. Abteilungen: 11 (1912), 14 Univ.-Kliniken und 10 Klin. Abteilungen (1982), 20 Univ.-Kliniken und 43 Klin. Abteilungen (heute)
- 1914: Viele Ärzte und Angestellte werden zum Kriegsdienst eingezogen. Die Chirurg. Klinik wird zum Reservelazarett.
- 1916: Auftrag an Bmhz. Schwestern, eine Krankenpflegeschule zu gründen.
- **1921: Gründung der Großkrankenpflegeschule** am LKH, Paulustorgasse
- **1930: Übersiedelung der Großkrankenpflege zum Auenbruggerplatz**
- 1943: Gründung der Caritasschwestern (somit war für die Ausübung der Krankenpflege kein Eintritt in den Orden notwendig). Die Patienten müssen in die Luftschutzräume und Keller verlegt werden.
- 1944: Das LKH wird evakuiert, die PatientInnen werden nach Kainbach und ins „Haus der Barmherzigkeit“ verlegt.

**Jedes Krankenhaus war irgendwann einmal ein „Lazarett“.**

- **1945: Britische Offiziere richten im LKH ein Zentral-Lazarett mit 800 Betten ein.** Zusammenschluss der Geistlichen, Rotkreuz- und Freien Schwestern zur „Fachschaft der Steirischen Schwestern“

- 1948: Das Klinikgelände wird in Auenbruggerplatz umbenannt.
- 1954: Dem Chirurgen Fritz Heppner gelingt Österreichs erste erfolgreiche Tumor-entfernung.
- 1955: Der Schriftleiter dieser Zeitschrift (s. Impressum) wird am Auenbruggerplatz Nr. 18 erfolgreich gesund entbunden: **Nachträglich ein herzliches Dankeschön dafür!**

- 1958: Grazer Neurochirurgen gelingt die erste Shuntoperation beim Hydro-Cephalus /“Wasserkopf“) - eine Premiere im deutschen Sprachraum.
- 1962: Einweihung der österreichweit ersten Herzstation und erste Herz-OP mit Herz-Lungen-Maschine an der Univ.-Klinik für Chirurgie.
- 1964 wurde weltweit das Ordensgewand der Barmherzigen Schwestern durch das Modehaus DIOR neu entworfen und ist heute noch im Einsatz.
- 1969: Die erste Nierentransplantation Österreichs gelingt in Graz
- 1976: Auf der Grazer Neurochirurgie wird als Weltpremiere die Entfernung eines Hirntumors mit dem Laserstrahl vorgenommen.
- 1983: Erste Herztransplantation in Österreich auf der Grazer Chirurgie.
- 1987: Das erste Magnetresonanzzentrum in Österreich wird hier eröffnet.
- 2000: Die EBA (Erstuntersuchung – Beobachtung – Aufnahme) in Betrieb.
- 2001: Die österreichweit erste laparoskopische Gallenblasenentfernung wird auf der Univ.-Klinik für Chirurgie durchgeführt.
- 2002. Nur mehr zwei Barmherzige Schwestern sind am Klinikum tätig.
- 2005: Die letzten Geistlichen Schwestern gehen in Pension.
- 2007: Erster Herzklappenersatz ohne Operation in Österreich.
- 2010: Unterzeichnung der Finanzierungsverträge für das Projekt LKH 2020. (Errichtungskosten: 477,26 Mio. Euro, Fertigstellung bis 2022 geplant)
- 2011: Am 3. Februar wird der Zusammenarbeitsvertrag zwischen KAGes und Med Uni Graz unterzeichnet.

**Am 12. Mai 2012 – dem Int. Tag der Pflege - feiern das LKH-Univ. Klinikum Graz und die Med Uni Graz ihr gemeinsames Jubiläum mit einem Mitarbeiterfest, zu welchem auch die steirische Bevölkerung herzlich eingeladen ist.**

***Einfach zum Nachdenken…***

## Feierabend hab ich, wenn ich tot bin: Warum wir im Burnout versinken

*„Meiner Meinung nach ist Burnout kein individuelles Problem, sondern ein strukturelles. Zu mir kommen Angehörige verschiedenster Berufe - und den allermeisten muss ich dann sagen: ‚Sorry, nicht Sie haben ein Problem. Ihre Firma hat eins!‘"*
(Markus Väth: Kollektiv erfolgsgeil)

Gabal Verlag, 2011, ISBN-13: 978-3869362311

Vorschau zum Einlesen unter:
http://books.google.at/books?id=rnY6wAkDErMC&pg=PA27&lpg=PA27&dq=Markus+V%C3%A4th:+Kollektiv+erfolgsgeil&source=bl&ots=lGpH4kyWCy&sig=xeKP5WX7p6ccxAE7VCF67v5UlIc&hl=de&sa=X&ei=PCpfT_HLA4_itQaH7_G7CQ&ved=0CDAQ6AEwAw#v=onepage&q&f=false

LAZARUS PflegeNetzWerk
lädt wieder herzlich ein zum

# Pflegekongress
# 9. – 10. Mai 2012 in Bad Ischl (OÖ)

Unter dem Generalthema:

## Diversity-Kompetenz und Transkulturelle Pflege

mit folgenden Höhepunkten:

Erleben Sie live die „großen Drei“ der Pflege im deutschsprachigen Raum
und LAZARUS Ehrenpreis-Träger/innen für deren Lebenswerk:
Dr. h.c. Sr. Liliane Juchli - Schweiz
Prof. Dr.med. Erich Grond - Deutschland
Prof. Erwin Böhm – Österreich
... und nehmen Sie einmalig und exklusiv deren drei Autogramme
auf Ihrem persönlichen Fortbildungs-Zertifikat
als „Zeitzeug/in“ zum dauerhaften Andenken mit nach Hause!

Erleben Sie exklusiv die Verleihung und Präsentation des
**„1. Int. Böhm-Pflegeforschungspreises 2012“**

Buch-Neuvorstellung durch KDA Geschäftsführer Dr. Michell-Auli (Köln):
„KDA-Quartiershäuser – die 5. Generation der Alten- und Pflegeheime“

Buch-Neuvorstellung durch Prof. Erwin Böhm: „Sprechen Sie limbisch?“

Vorprogramm-Download: www.LAZARUS.at >Pflege-Kongress 2012

**Online-Anmeldung bis 31. März möglich unter:**
**www.kongresshaus.badischl.at/Lazarus_Pflegekongress.html**
(Ermäßigter Gruppentarif und Sonderkonditionen für Pflegeschulklassen!)

*Sehr geehrte/r Kongressbesucher/in,*
*geschätzte Fachleserinnen und –leser,*
*werte Online-BesucherInnen unseres PflegeNetzWerks,*

anläßlich des 20. Jubiläums lade ich Sie herzlich zum Jubiläums-Pflegekongress des LAZARUS-Instituts ein, der von 9. – 10. Mai 2012 wieder im schönen, zentral gelegenen Bad Ischl – im malerischen Salzkammergut und Herzen Österreichs - stattfinden wird. Wir erwarten rund 400 - 500 FachbesucherInnen aus ganz Österreich, Liechtenstein, Deutschland, Luxemburg und der Schweiz sowie eine interessante begleitende Fachausstellung.

Ein Highlight soll die Ehrung des bundesdeutschen Altenpflege-Doyens Prof. Dr.med. Erich Grond (86, Bild oben Mitte) mit dem „LAZARUS Ehrenpreis für sein Lebenswerk“ sein. Er wird damit der erst vierte Preisträger neben hochverdienten Persönlichkeiten wie der Schweizer Pflegepionierin und Lehrbuchautorin, Dr.h.c. Sr. Liliane Juchli, der verstorbenen österreichischen Hospiz-Initiatorin Sr. Hildegard Teuschl und dem österreichischen Pflegepionier Prof. Erwin Böhm sein, der auch sein neuestes Buch „Sprechen Sie limbisch? – Ein Plädoyer für die Transkulturelle Pflege“ exklusiv persönlich vorstellen wird. Alle drei Persönlichkeiten werden auch die Teilnahmezertifikate unterfertigen und für Gespräche und Autogramme zur Verfügung stehen!

Zudem wird bei diesem Kongress erstmals der „Int. Prof. Böhm-Pflegeforschungspreis“ in Kooperation mit dem ENPP vergeben, der/die Preisträger/in wird die prämierte Arbeit persönlich vorstellen. Darüber hinaus erwartet Sie ein vielfältiges Angebot an Workshops und Vorträgen, darunter einige speziell für Führungskräfte (Kohäration, Coaching). Das Programm ist bewusst locker konzipiert, sodass für Sie kein unnötiger Stress bei der Auswahl der interessanten Themen entsteht (das haben wir beim Vorkongress aus Ihren positiven Rückmeldungen gelernt).

Symbolisch wollen wir dem/der **7.500sten Besucher/in** unserer Fortbildungsangebote in den letzten 20 Jahren stellvertretend für alle Danke sagen.
Ich freue mich herzlich auf Ihr Kommen und Ihre erfolgreiche Mitgestaltung!

Erich M. Hofer
LAZARUS PflegeNetzWerk Österreich
Leiter LAZARUS-Institut (gegr. 1992)

# 20 Jahre LAZARUS INSTITUT

# Jubiläums–Pflegekongress

9. – 10. Mai 2012
Bad Ischl, OÖ

20

**Diversity-Kultur und transkulturelle Pflege**

**LAZARUS Pflegekongress 2012 -**
**„Diversity-Kompetenz und Transkulturelle Pflege“:**

## Interkulturelle Kompetenzen stärken –
## Vielfalt zur gemeinsamen Stärke machen!

Interkulturelle Kompetenz stärken – das ist das Ziel des diesjährigen LAZARUS Pflegekongresses: Er vermittelt Wissen um die Besonderheiten der eigenen und der anderen Kulturen ebenso wie bereits gelebte Good practice-Beispiele und das Bewusstsein, in dieser Verschiedenheit nach dem Gemeinsamen zu suchen. Thematisiert werden die interkulturellen und gendersensiblen Kompetenzen die notwendig sind, um **Vielfalt zur gemeinsamen Stärke zu machen.** Die eigene Beratungskompetenz wird verbessert, um in beruflichen Alltagssituationen kultureller Vielfalt kompetent und sowohl mitarbeiterInnen- als auch klientInnen-orientiert zu handeln.

Interkulturelle Kompetenz ist die Fähigkeit zur beidseitig zufriedenstellenden Interaktion mit Menschen aus anderen „Kulturen“ – also auch jenen aus dem eigenen Kulturkreis (Alte, Junge, Frauen, Männer, Homosexuelle, Heterosexuelle, usw.). Interkulturell kompetent ist eine Person, die in der Zusammenarbeit mit Menschen aus ihr „fremden“ Kulturen deren spezifische Konzepte der Wahrnehmung, des Denkens, Fühlens und Handelns erfasst und begreift und den Bezug zur eigenen Kultur herstellen kann. Es geht um die Erweiterung des Handlungsspielraumes für alle Beteiligten.

Neben dem fachlichen Input und Erfahrungsaustausch soll aber gerade bei dieser hohen beruflichen Belastung der Pflegekräfte das Kriterium der "Selbstpflege" nicht zu kurz kommen, um der allgegenwärtigen Burnout-Gefahr präventiv entgegen zu treten: Beim inkludierten **Kabarett-Abend** „Medizynischer Eintopf“ von und mit dem Insider DGKP Klaus Bandl können Sie befreit lachen und den weiteren Abend in Bad Ischl´s Gastro-Szene (oder im Kurbad) mit KollegInnen und ReferentInnen in entspannter Atmosphäre netzwerken.

So schaffen wir – TeilnehmerInnen, ReferentInnen und OrganisatorInnen - gemeinsam ein „Bildungs-Erlebnis“ an das sich jede/r von uns lange und gerne erinnern wird. Auch Ihr exklusives Fortbildungs-Zertifikat mit Autogrammen der „Großen Drei der deutschen Pflege“ wird ein kostbares Erinnerungsstück sein!

**Wir freuen uns auf Ihre Online-Anmeldung bis 31. März im LAZARUS PflegeNetzWerk:**
**www.LAZARUS.at/index.php?kat=LAZARUS+Pflege-Kongress+2012**

**Professionelles Diversitäts-Management**

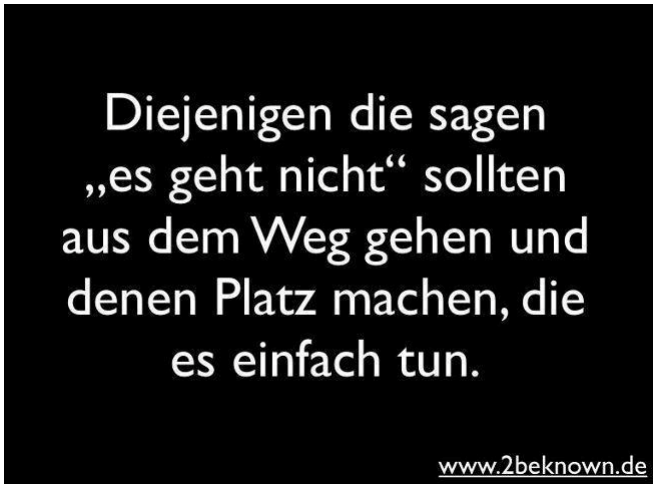
In den letzten Jahren hat die Bedeutung von Diversität und Diversitätsmanagement massiv gewonnen. Immer mehr EntscheidungsträgerInnen erkennen die Notwendigkeit, sich mit Diversitätsfragen auseinander zu setzen und einen professionellen Umgang mit dem Thema zu entwickeln.

facultas.wuv präsentiert mit der Neuerscheinung eine Zusammenfassung von sozialwissenschaftlichem und betriebswirtschaftlichem Grundlagenwissen zu Diversität als gesellschaftliches Phänomen und als Managementaufgabe. Ein konziser Überblick für PraktikerInnen, ForscherInnen und Studierende.

Bendl Regine, Hanappi-Egger Edeltraud, Hofmann Roswitha
Diversität und Diversitätsmanagement
facultas.wuv 2012, 368 Seiten, ISBN 978-3-8252-3519-2
(Online-Bestellung unter: http://facultas.wuv.at/list/9783825235192)

**Als Vor- oder Nachlektüre zum LAZARUS Pflegekongress 2012 – „Diversity-Kompetenzen und Transkulturelle Pflege“ – empfohlen.**

## Web-Fundstück der Woche:



**Diversität bestimmt die professionelle Arbeit für die Gesundheit:**

# "Wiener Charta. Zukunft gemeinsam leben"

"Diversität und Vielfalt sind in den Spitälern und Pflegewohnhäusern der Stadt Wien allgegenwärtig. Die 32.000 MitarbeiterInnen sind unser Kapital und zeigen einen wunderbaren Querschnitt durch die Bevölkerung. Weil Diversität unsere Arbeit für die Gesundheit der MitbügerInnen wesentlich mitbestimmt, ist es für den Krankenanstaltenverbund selbstverständlich, die 'Wiener Charta. Zukunft gemeinsam leben' umfassend zu unterstützen", erklärte KAV-Generaldirektor Wilhelm Marhold am Dienstag: "Als KAV unterstützen wir die MitarbeiterInnen darin, in möglichst vielen Gruppen ihre Gedanken, Themen und Standpunkte in die Wiener Charta einzubringen".

**Diversität im KAV: Vielfalt als Stärke**
Der Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV) verzeichnet jährlich rund 400.000 stationäre Aufnahmen und rund 3,5 Millionen ambulante Behandlungen. In den Spitälern und Pflegewohnhäusern der Stadt Wien arbeiten 32.000 Menschen - rund 70 Prozent davon sind Frauen - aus rund 60 Nationen und behandeln und betreuen Menschen aus über 180 Ländern.

## Wiener Rettung: Diversitätskompetenz
## … wichtig für notfallmedizinische Versorgung

"Diversitätskompetenz von Mitarbeiter/innen ist auch bei der Berufsrettung besonders wichtig, da unsere Leistungen in Stress- und Notfallsituationen zu erbringen sind", erklärte deren Leiter Rainer Gottwald. Es gehe um den kompetenten Umgang mit jüngeren und älteren Menschen, Menschen mit und ohne Behinderung, mit Frauen und Männern und mit Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religion oder sexueller Orientierung. So spielen zB. Sprache und kultureller Hintergrund bei der optimalen Versorgung der PatientInnen eine große Rolle, etwa bei der Notrufannahme „144“. Daher ist Diversität bereits in allen Aufgabenfeldern zu einem Teil des Anforderungsprofils geworden.

**Auch alle 31 Pensionisten-Wohnhäuser unterstützen Wiener Charta**
Das KWP bringt sich aktiv in die Entwicklung der Wiener Charta ein. "Vor allem geht es uns um die Teilhabe der älteren WienerInnen am öffentlichen Leben und das respektvolle Miteinander mit den jungen", erklärt Geschäftsführerin Gabriele Graumann. Das KWP umfasst 3.500 MitarbeiterInnen aus 70 Berufsgruppen und rund 8.800 BewohnerInnen.

**Ab 19. März werden online und offline die Themen der WienerInnen gesammelt.**
Unter www.charta.wien.at finden Sie alle Details zur Beteiligung an der Wiener Charta.

## Serie: NetzWerken für die Zukunft (auch) der Pflege

Good practice-Beispiele aus aller Welt.

Von Erich M. Hofer

**Neues Netzwerk für zivilbürgerschaftliches Engagement:**

# Respekt.net

**Bereit, nicht bloß bestehende Zustände zu beklagen, sondern sich persönlich für eine Veränderung einzusetzen? Respekt.net bringt Menschen mit positiven Ideen mit potenziellen UnterstützerInnen zusammen und sieht sich als „Verstärker für die oftmals zu leise Stimme der Vernunft". Diese Stimme ist bekanntlich nicht laut, aber Respekt.net will sie zumindest besser hörbar machen.**

Auf dieser Plattform treffen einander „Ideengeber", „Geldgeber" und „Umsetzer" von gesellschaftlichen Anliegen (Für interessierte BenutzerInnen steht ein vierseitiges Dokument zum „Selbstverständnis" von Respekt.net zur Verfügung). Auf der „Projektbörse" werden wertvolle Projekte, Kampagnen, Studien u.a.m. schnell und einfach vielen Menschen zugänglich gemacht und transparent umgesetzt. Die Öffentlichkeit kann direkt bei der Neuaufnahme oder Priorisierung von Themen mitentscheiden. Damit will das Netzwerk v. a. Einzelpersonen und Gruppen helfen, ein lebendiges Forum für ihr Engagement zu finden, es steht aber auch Vereinen und Unternehmen offen. Gefördert werden Vorhaben, mit denen BürgerInnen und Organisationen das private, wirtschaftliche und öffentliche Leben voranbringen.

Hinter der Projektbörse steht der gemeinnützige Verein „Respekt.net - Verein zur Förderung von Respekt, Toleranz, Offenheit und solidarischem Fortschritt in der Gesellschaft" mit derzeit rund 60 Privatpersonen als Mitgliedern und Sitz in Wien-Josefstadt. Die Projektebörse finanziert sich aus einem Grundentgelt des Vereins sowie Spenden und Abwicklungsgebühren aus erfolgreich finanzierten Projekten.

Respekt.net INVESTIEREN IN DIE ZIVILGESELLSCHAFT

Der Netzwerk-Gedanke dahinter: „Wir machen die Zivilgesellschaft stärker – mit einer neuen Form der Kooperation" (aus der Gründungserklärung). Zum ersten TAG DES RESPEKTs 2011 wurde das Respekt.net-Manifest "Engagement per Mausklick" präsentiert. Damit zeigt Respekt.net die Perspektiven des zivilen Engagements im Internet auf (www.respekt.net/fileadmin/user_upload/PDF_Dateien/Respekt.net-Manifest-Gesellschaftspolitisches-Engagement-per-Mausklick-2011-09-20.pdf ).

**www.respekt.net**

**12. Österreichischer Kongress für Führungskräfte in der Altenarbeit**
**11. – 12. Juni 2012**
**Casineum, Velden am Wörthersee**

**Schwerpunkte:**

➜ Die Philosophie der Pflege, verknüpft mit der zunehmenden Logik des Marktes, geleistet an spezifischen Plätzen
➜ Vernetzung der Führungskräfte stationärer und ambulanter Pflege-dienste
➜ Ausstellung innovativer Produkte und Dienst-leistungen

**Organisation:**
ARGE FkSD Kärnten
Mag. Franz Bergmann

T: 04248/2290-910
F: 04248/2290-66
E: office@ARGE-fksd.at
www.ARGE-fksd.at

**Anmeldung unter:** kongress@arge-fksd.at

ARGE FkSD
ARGE der Führungskräfte Sozialer Dienste Kärntens

**Vorprogramm-Download: LAZARUS PflegeNetzWerk >>Veranstaltungskalender**

# HARD FACTS

Das 1. **Meet & Tweet** findet am **23. März 2012** in der Kratochwjlestraße 4, 1220 Wien (1.Stock) statt und wird von **10 Uhr** bis **17 Uhr** dauern. Nach Ende der Veranstaltung gibt es einen geselligen Ausklang im angrenzenden Restaurant „Tarragona“.

Der **Eintritt ist frei** – wir bitten ausschließlich um Registrierung unter **meetandtweet@gmx.at** oder telefonisch unter +43 650 37 69 085. Dafür ist die Angabe der Namen und der derzeitigen Tätigkeiten der jeweiligen TeilnehmerInnen erforderlich. Die Anzahl der Plätze ist limitiert!

# THEMA & NUTZEN

Das erste **Meet & Tweet** mit dem Themenschwerpunkt „Gesundheitswesen“ beschäftigt sich mit dem Thema **“Orientierung im generationsübergreifenden & interdisziplinären Spannungsfeld”**. Es ist unser Ziel möglichst viele Professionen, Interessengruppen und Generationen zusammenzubringen. Den ReferentInnen und TeilnehmerInnen wird eine interaktive Bühne geboten, auf der sie sich vor, während, als auch nach der Veranstaltung begegnen und austauschen können.

- Treffen und Diskussionen mit Entscheidungsträgern des Gesundheitswesens
- Zusammenkunft mit potentiellen Nachwuchskräften
- Interdisziplinäres Netzwerken und gegenseitiger Wissensaustausch
- Identifizierung von Spannungsfeldern, Optimierung der Interaktion im Gesundheitswesen
- Aufzeigen neuester Trends und Entwicklungen in der Gesundheitsversorgung, Präsentation von Lösungsansätzen und Konzepten

**hosted by** europ assistance *you live we care*

MEET & TWEET

# BEITRÄGE VON

**Jean-François Diet**
CEO, Europ Assistance Österreich

**Dr. Roman Gamerith**
CEO, Sanofi

**Mag. Stefan Hagauer, DGKP**
Pflegewissenschaftler

**Paul Kopp, DGKP**
Rehabilitationsmanager & Pflegewissenschaftler
Europ Assistance Österreich

**Dr. Vlastimil Kozon**
Direktion des Pflegedienstes, AKH Wien

**Prof. Dr. Hanna Mayer**
Vorständin des Instituts für Pflegewissenschaft,
Universität Wien

**Prof. Dr. Heidemarie Pilz**
Leiterin Bluthochdruckambulanz,
Kaiserin Elisabeth Spital Wien

**Mag. Martina Rossa**
Mitarbeiterin Gesundheitspolitik und Prävention der WGKK und des CCIV der österr. Sozialversicherung

**Hannes Stefko**
Business Development Executive, IBM

**Mag. Peter Spindler**
Darstellender Künstler und Theaterpädagoge,
CliniClowns

**Mag. Eva Zojer**
Institut für Pflegewissenschaft,
Universität Wien

**Mag. Steven Burghardt**
Executive Vice President Business Development,
Europ Assistance – Global Corporate Solutions

**Gerald Thalhammer**
Pflegewissenschaftler

# PROGRAMMPUNKTE

09h30 **Registrierung und Willkommenskaffee**

10h00 **Begrüßung**
Jean-François Diet
CEO, Europ Assistance Österreich

***Themenblock: Onkologie***

10h15 **Pharmaunternehmen im Spannungsfeld sowie spezieller Einblick in die onkologische Forschung**
Dr. Roman Gamerith
CEO, Sanofi

10h55 **Caring Bedürfnisse onkologisch erkrankter Menschen**
Mag. Eva Zojer
Institut für Pflegewissenschaft,
Universität Wien

11h35 **Der Clown als Therapeut**
Mag. Peter Spindler
CliniClown

***Themenblock: Spannungsfeld Wissenschaft und Praxis***

12h15 **Pflegedialog "Rolle und Berufsperspektiven der PflegewissenschaftlerInnen im Pflege- und Gesundheitswesen"**
Prof. Dr. Hannah Mayer, Uni Wien
Dr. Vlastimil Kozon, AKH
Gerald Thalhammer, Pflegewissenschaftler
Mag. Steven Burghardt, EA GCS

12h45 **Mittagspause** mit belegten Brötchen

13h45 **From Nowhere to Somewhere – Ein Erfahrungsbericht aus dem Spannungsfeld „Theorie/Praxis"**
Mag. Stefan Hagauer, DGKP
Pflegewissenschaftler

***Themenblock: Technologie und Gesundheit***

14h25 **Trends und Integration neuer Technologien in der Gesundheitsversorgung**
Hannes Stefko
Business Development Executive, IBM

***Themenblock: Versorgung chronisch Kranker***

15h05 **Interdisziplinäre Zusammenarbeit in der ambulanten Versorgung von Bluthoch-Druckpatienten**
Prof. Dr. Heidemarie Pilz
Leiterin Bluthochdruckambulanz, Kaiserin Elisabeth Spital Wien

15h45 **Status Quo der integrierten Versorgung**
Mag. Martina Rossa, DGKP
WGKK

***Themenblock:* Komplementäre Pflege**

16h25 Komplementäre Pflege und Pflegetherapie
Paul Kopp, DGKP
Europ Assistance Österreich

***Themenblock: Feedback***

17h00 **Abschluss und anschließender Ausklang**
im Restaurant Tarragona - Wagramer Straße 21, 1220 Wien

# KONTAKT & ANFAHRTSINFO

im Netz:
www.meettweet.wordpress.com
www.facebook.com/meetandtweet
www.twitter.com/teewtteem

im Verkehrsnetz:
U1 (Alte Donau), 20B (Alte Donau), Nähe UNO-City

## Bildungs-Service

**Neu im LAZARUS PflegeNetzWerk:**

# Veranstaltungskalender zum Selbsteintrag

Sie planen einen Kongress, ein Symposium, eine Fachtagung für Pflege-Professionals irgendwo im deutschsprachigen Raum? Ab sofort können Sie diese KOSTENLOS selbst online veröffentlichen unter:
www.LAZARUS.at > **Veranstaltungskalender >> TERMIN EINTRAGEN**

Sie planen für Betroffene und deren pflegende Angehörige einen Vortragsabend, einen Gesundheitstag, eine Angehörigenschulung, einen „Angehörigen-Stammtisch" o.ä.? Ab sofort können Sie auch diese KOSTENLOS selbst online veröffentlichen unter:
www.pflegen-daheim.at > **Veranstaltungskalender >> TERMIN EINTRAGEN**

Nach interner Kontrolle wird Ihr Eintrag umgehend freigeschaltet (unter Vorbehalt, es besteht kein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung).
Kostenpflichtige Bildungsangebote (Kurse, Lehrgänge, Studiengänge) bleiben hiervon ausgenommen, diese können weiterhin im >> Bildungsanzeiger inseriert werden.

**Nützen auch Sie unsere Top-Präsenz und weite Verbreitung für Ihren Erfolg!**

Erich M. Hofer

LAZARUS PflegeNetzWerk

## Literatur-Service

**Neu im LAZARUS PflegeNetzWerk:**

# Stets aktuelle, top-kompetente Rezensionen neuer Fachbücher!

**Wieder profitieren unsere Leser/innen von einem weiteren Vernetzungs-schritt unseres führenden Pflege-Portals mit dem namhaften deutschen Fachportal „socialnet.de": Ab sofort finden Sie fast täglich aktualisierte, kompetente Buchrezensionen von Neuerscheinungen KOSTENLOS unter:**

**www.LAZARUS.at >Download-Center >>Rezensionen**

„Der Mensch bringt sogar die Wüsten zum Blühen. Die einzige Wüste, die ihm noch Widerstand bietet, befindet sich in seinem Kopf."

**Ephraim Kishon**
(ungar. Schriftsteller, Satiriker, Bestseller-Autor, 1924 - 2005)


**LAZARUS**
**Das andere Medium der Pflege.**

**LAZARUS® ist seit über 900 Jahren die älteste Pflege-"Marke" überhaupt - sie gab den Lazaretten dieser Welt in vielen Sprachen ihren Namen.**

LAZARUS PflegeNetzWerk

Österreichs führendes PflegeNetzWerk®
und bereits 40 Partner kooperieren für IHREN Erfolg.

**... join our network – now.**

**www.LAZARUS.at**

**Wir vernetzen Österreichs Pflege!**

Tages-aktuell online:
Job-Börse und Fort-/Weiterbildungs-Anzeiger

**Speziell für Ihre eiligen Angebote:**
**24 Stunden-TopService!**

Empfehlen

**Vernetzen wir uns jetzt noch weiter - auch im Web 2.0 –**
**Besuchen Sie uns: facebook.com/LAZARUS.PflegeNetzWerk.Oesterreich**
**... und diskutieren Sie mit - in der fb-Gruppe: „connected nurses"**
**auf unserer Startseite: www.LAZARUS.at >>FORUM ´connected nurses´ !**

## Die LAZARUS Redaktion
## und ihre vielfältige Tierwelt

## wünschen Ihnen allen einen schönen
## Start in den Frühling!

Auf ein Wiederlesen in der nächsten Woche freut sich

Erich M. Hofer
Gründer & NetzWerk-Moderator

**Unsere nächste Wochen-Ausgabe erscheint am 25. MÄRZ 2012 (online).**

Jede/r Interessent/in kann sich selbst im PflegeNetzWerk www.LAZARUS.at KOSTENLOS in die Newsletter-Adressliste eintragen bzw. abmelden.

Impressum:
Medienbüro und Bildungsinstitut LAZARUS®
Inh.: Erich M. Hofer
A-3062 Kirchstetten, Doppel 29
E-mail: office@lazarus.at

Diese Online-Zeitschrift erscheint seit Jänner 2005 regelmäßig wöchentlich und wird kostenlos per e-Mail an Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens, an einschlägige Bildungseinrichtungen, Bundes- und Länderbehörden, Medien sowie an Einzelpersonen im In- und Ausland versandt und steht unter www.LAZARUS.at/nl-archiv **zum freien Download** zur Verfügung.

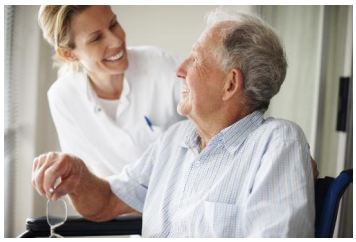
Daten und Fakten sind gewissenhaft recherchiert oder entstammen benannten Quellen, die allgemein als zuverlässig gelten. Eine Haftung kann dennoch nicht übernommen werden, jede/r ist für die sorgfältige Prüfung der Informationen u. weiterführenden Links selbst verantwortlich. Alle Texte und Daten sind möglichst gendergerecht ausgeführt, stehen aber in jedem Fall gleichermaßen für Frauen und Männer.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Erich M. Hofer, zgl. Inhaber des gesetzlichen Markenschutzes für LAZARUS®, www.lazarus.at® , PFLEGE DAHEIM® und Austro*Care®

© Copyright: Diese Online-Zeitschrift und ihre Inhalte sind urheberrechtlich geschützt, doch ist die vollständige oder auszugsweise Verwendung ausdrücklich erwünscht und gerne gestattet. Quellenangabe erbeten.

Anhang: Stellenmarkt

# Stellenausschreibungen



Wir, Malteser Care-Ring GmbH, eine Organisation für Case und Care Management in der Pflege suchen engagierte MitarbeiterInnen für folgende zwei Positionen:

## Stellenbezeichnung: Care und Case Management Niederösterreich Weinviertel und Industrieviertel

Vollzeit 40h, Beschäftigungsform n.V.

**Stellenaufgaben**

- Care Management: Netzwerkarbeit / Öffentlichkeitsarbeit, Kontakte zu möglichen Kooperationspartnern wie Spitäler, Behörden, ambulante Dienste herstellen u. pflegen
- Aufbau eines Klienten- und Pflegepersonalstabes im Bundesland NÖ
- Einsatzplanung, Einteilung der Pflegekräfte (entweder 24-h-Betreuung oder stundenweise) bei einzelnen Klienten
- Betreuung und Begleitung des Personals (Case Manager und Pflegekräfte)
- Unterstützung im Case Management Prozess
- Verwendung des elektronischen Dokumentationssystems E-Care
- Personalschulungen sowie Jour-Fixe bei Bedarf organisieren und durchführen
- Case Management: Aufgaben im Folgenden angeführt

## Stellenbezeichnung: Case Management Oberösterreich Bezirke Vöcklabruck, Gmunden

Teilzeit 20h, Beschäftigungsform n.V.

**Stellenaufgaben**

- Betreuung eigener, zugewiesener Klienten und Tätigkeiten im Rahmen der mobilen Hauskrankenpflege
- Durchführung des Case Management Prozesses: Intake, Assessment, Planung, Organisation und Koordination, sowie Evaluation
- Zusammenarbeit mit Regionalmanager und Unterstützung in der Netzwerkarbeit / Öffentlichkeitsarbeit
- Dokumentation des Prozesses mit dem elektronischen Dokumentationssystem E-Care
- Einteilung, Betreuung und Begleitung des Pflegepersonals bei einzelnen Klienten
- Durchführung von Pflegevisiten bei den Klienten im Rahmen der Qualitätssicherung
- Kontakt zu Angehörigen / Angehörigenarbeit
- Durchführung administrativer Prozesse im ambulanten Pflegebereich

**Anforderungen an beide Stellen**

- Diplom in der Pflege, ggf. einschlägiges Studium im Gesundheits- oder Sozialwesen
- Berufserfahrung in der mobilen Pflege und Betreuung von mindestens 3 Jahren
- Ausbildung im Bereich Case und Care Management erwünscht
- Professioneller Umgang mit Partnern, Klienten und Pflegepersonal
- Ausgeprägte Fähigkeiten wie eigenständiges Arbeiten, Freude am Organisieren, Konstruktive Gesprächskultur, Teamfähigkeit, Einfühlungsvermögen und Einsatzfreude

Wir freuen uns über Ihre schriftliche aussagekräftige Bewerbung per Mail oder per Post an:

**Malteser Care-Ring GmbH**
Ferstelgasse 6/9, A-1090 Wien
Tel.: +43-1-403 20 52
Fax: +43-1-403 20 52 30
E-Mail: office@malteser-care-ring.at
Web: www.malteser-care-ring.at

EUROPLASMA

**EUROPLASMA** betreibt 5 Plasmaspendeeinrichtungen in Wien und Niederösterreich mit höchsten Qualitätsrichtlinien und -standards.

Für unsere Teams in **1090 Wien** und **3100 St. Pölten** suchen wir ab sofort

## medizinische Fachkräfte (DGKS/P, DMTF)

Hauptaufgaben:
Spenderaufklärung
Spenderbetreuung
Venenpunktion
Durchführung der Plasmapherese

Anforderung:
Freude am Umgang mit Menschen
Engagement
Kommunikationsstärke
Teamgeist
Zuverlässigkeit
Genauigkeit

Angebot:
1090 Wien: 26 bis 40 Wochenstunden
3100 St. Pölten: 20 bis 40 Wochenstunden
**nur Tagdienste** im Rahmen unserer Öffnungszeiten
Mitarbeit in einem hoch motivierten Team
Entlohnung gem. KV Gewerbe, bei 40 Std: € 1.612,10 bis € 2.450,39 brutto zuzügl. Gefahrenzulage

Wir freuen uns über Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Foto. Diese richten Sie bitte unter Angabe des möglichen Dienstorts (entweder Wien oder St. Pölten) und Ihrer angestrebten Wochenarbeitszeit an:

Europlasma GmbH
z.Hd. Frau Redl
Alserbachstraße 18
1090 Wien

oder per E-Mail an: bewerbung@europlasma.at

www.europlasma.at

BARMHERZIGE BRÜDER
KRANKENHAUS WIEN

www.bbwien.at

**Das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien ist ein modernes Schwerpunktspital mit 400 Betten und 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Professionalität und Gastfreundschaft sind für uns zentrale Werte, die wir auch als Medizinisches Lehrkrankenhaus und Pflegewissenschaftliches Ausbildungskrankenhaus vermitteln. Unsere qualitätsorientierte Arbeit wurde 2010 nach pcc/KTQ zertifiziert.**

Für die Verstärkung unseres Teams in der Urologie suchen wir eine

# Stationsleitung (DGKPP)

*für eine Vollzeitbeschäftigung (40 Stunden) zum nächstmöglichen Termin*

## IHR AUFGABENGEBIET

Als Stationsleitung sind Sie für die Durchführung pflegerischer Tätigkeiten auf der Grundlage von EBN und gesetzlichen Rahmenbedingungen beispielgebend. Sie leiten Ihr Pflegeteam der Station und die pflegerisch Auszubildenden professionell an und unterstützen diese in der täglichen Arbeit. Sie arbeiten gemeinschaftlich mit Ärztinnen und Ärzten zusammen, um die bestmögliche patientenorientierte Versorgungs- und Pflegequalität zu gewährleisten. Sie koordinieren sämtliche Arbeitsabläufe und kümmern sich um deren Weiterentwicklung im Sinne eines zeitgemäßen Qualitätsmanagements innerhalb der Station, aber auch bereichsübergreifend. Dabei stellen Sie den effizienten Einsatz Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Sachgüter sicher.

## IHRE KOMPETENZEN

Sie verfügen über ein Diplom der allgemeinen Gesundheits- und Krankenpflege und haben mindestens 4 Jahre Berufserfahrung. Darüber hinaus haben Sie eine Weiterbildung für leitendes Pflegepersonal absolviert bzw. sind bereit, eine solche zu absolvieren. Kooperationsbereitschaft im multiprofessionellen Team, die Fähigkeit, den Überblick zu bewahren, Belastbarkeit und Kommunikationstalent sind wichtige Voraussetzungen für diese Position.

In persönlicher Hinsicht anerkennen Sie das ethische Profil des Krankenhausträgers und zeigen die Bereitschaft, die Anliegen der Barmherzigen Brüder glaubwürdig und aktiv nach innen und außen zu vertreten.

## UNSER ANGEBOT AN SIE

Sie werden nach dem Entlohnungsschema der Gemeinde Wien leistungsgerecht bezahlt. Ihr Gehalt richtet sich nach dem Stand Ihrer fachlichen Ausbildung bzw. Berufserfahrung und beträgt mindestens EUR 2.098,54 (brutto, 14x/Jahr, exkl. Zulagen). Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihre fachlichen Kompetenzen in einem kollegialen und interessanten Arbeitsumfeld entfalten zu können. Kontinuierliche bedarfsgerechte und bedürfnisorientierte Fort- und Weiterbildung sind selbstverständlich.

*Wollen Sie Teil unseres Pflegepersonals werden, dann richten Sie bitte Ihre Bewerbung an:*
*PDir. Mag.ª Therese Lutnik, MSc, MAS; Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien, Johannes-von-Gott Platz 1, A-1020 Wien bzw. sekretariat.pflegedirektion@bbwien.at*